**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924) **Heft:** 37: Radio

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schiffsbillette nach allen Weltteilen

Bl. 541 g



ihm nur Menschen der kleinen Fahrt du, die sorglos vorübertrieben, als wenn alles nur eine Vergnügungssahrt sei.

Jeht schlug eine Uhr mit els hellen Schläsgen. Ein Auto jagte in sausendem Tempo die Straße entlang, es schoß wie mit einem Revolver und stand mit luftleerem Reisen direkt gegenüber dem Wartenden still.

Der Chauffeur sprang ab. Eine Hand in rostbraunem Leberhandschuh tastete aus dem Wagen, dann zeigte sich ein grauer Filzhut und dann verließ ein hochmoderner Paletot das Auto. Zwischen dem Hut und Paletot war eine heisere Stimme, die fluchte: "Bersdammtes Pech!"

"Jawohl —", sagte der Wartende näher= tietend, denn er bezog die Worte auf sich.

Der Paletot wies auf den geplatten Pneu, und ereiferte: "Schon der zweite an einem Tag!"

Da er zornig und ratlos war, gedachte er seinen Ingrimm zu entladen, und er wurde ihn gegen den blassen Jufälligen los. "Wo ich keine Sekunde Zeit habe!" lamentierte er weiter, drehte seine untersetzte Gestalt besende um die eigene Achse und ließ den mobischen Schnitt seines Paletots von hinten sehen.

"... Ich habe immer Zeit —" erläuterte der Blasse — "ich mache das Tempo nicht mit." —

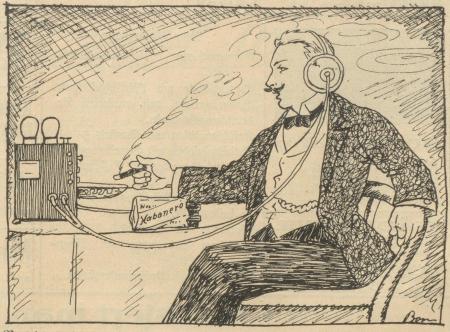
Das verstand der Andere nicht. "Sie sind Jußgänger," meinte er abfällig, "unsereins hat Konferenzen über Konferenzen!"

Der Chauffeur entledigte sich seines mächtigen Bärenpelzes, brummte und hantierte schnaufend an dem besetten Rad.

"Wie lange kann es dauern?" forschte ber dide Autobesitzer, klemmte das Monokel in die rote Scheibe seines runden Gesichts und begann sich noch stärker aufzuregen.

"Na — zwanzig Minuten, wenn's gut geht...", achselzuckte der Chauffeur, und setze mißgesaunt seine Arbeit fort.

"Berdammt!...," murmeste der Rotwan= gige, "wo kann man so lange hin —?"



Radio.

"Sest hat me ericht be racht Gnuß vom Ronzert, wo me fin Sabanero = Stumpe cha rauche bergue!"

Der blasse Große wies ins Ungefähr und sagte: "Ueberall —."

"... Sie meinen?" Der Rotwangige bestrachtete ben andern steptisch fragend: "Bielleicht ist ein anständiges Lotal in der Rähe?"
"Bielleicht — —"

Schon hatten die beiden sich in Bewegung gesetzt und schritten wie verabredet fort.

"Ift es weit?" nörgelte der Kleine, denn nicht nur sein Paletot, sondern auch seine spigen Stiesel waren neu und klemmten ihn.

"Kaum . . .", erwiderte der Fremde, der fein Ziel mehr hatte.

"Schon der zweite Defekt an einem Tage! Was das allein für Spesen sind!" erläuterte nchmals geärgert der Dicke. "Berdammt!" fügte er wieder hinzu, und der Fluch, den er gemäcklich über die vollen Lippen rollte, schien ihn mit seinem Unglück allmählich du vers söhnen.

"Bielleicht ist es von Borteil, wenn Sie zu spät eintressen", philosophierte sein sons berbarer Begleiter, der trot seines abgestragenen Mantels wie etwas Bessers aussah, "Wieso —?" äugte erstaunt der Kleine.

"Es gibt so etwas wie eine höhere Hand," erklärte der große Fremde, hob die eigene schöne, blasse Hand und ließ sie in der Lust stehen. Der andere, mit dem rostbraunen Lederhandschuh, suhr über sein rundes, glattrasiertes Kinn. "Ist es noch weit?!" nörgelte er wieder.

"Nicht für mich —," antwortete lakonisch sein Begleiter, "die Luft ist rein, die Straße gerade, warum sollte man nicht geradeaus gehen —." Fortsetzung Seite 10

## Dolderbahn

täglich bis 12 Uhr nachts im Betriebe Retourfahrt 60 Cts. im Abonnement 45 Cts. 728

# Kahlkopf, komm

heraus, heisst es bei Ihnen nie, wenn Sie heute noch das wirksame, natürliche Haarwasser Wunder Arca benützen; keine Schuppen, kein Haarausfall mehr, aber herrliches Haar ist der Erfolg, duftig und weich. Es hilft auch Ihnen sicher.

Klement & Spaeth, Romanshorn 8. Fabrik. der extra milden "Relorita"-Oelseife 210.



### Das volle Kaffeearoma

ben vollen, seinen Kasseegschmack bietet ber cosserirerie Kasse. Er hat in erhöhtem Grade alle Vorzüge eines anderen guten Kassees, ist genau so ausgiebig wie dieser, verschafft die gleiche angenehme Unregung, hat aber noch den großen Vorzug, daß er verz, Nieren und Nerven nicht schädigt und auch für die Verdauung



Wer probt, der lobt!